

Wie soll der Harz für unsere Enkel & Urenkel aussehen?

SO?



OVER SO?



Liebe Mitmenschen im Harz und Harzumland,
liebe Gäste und Menschen, denen die Natur und der Harz am Herzen liegen!

Wir alle brauchen umweltverträgliche und zukunftsfähige Energien, die uns unabhängig machen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird seitens der Politik und der Medien der massive Ausbau der Windenergie als **DIE** (nahezu) einzige Lösung gefordert und vorangetrieben. Gesetze wurden kurzerhand geändert! Der Druck der Wind-Lobby ist enorm, auch in den Harzer Landkreisen.

Geht es nach „Harzkreis“ - Landrat Thomas Balcerowski, stehen Windräder bald nicht nur im Harzvorland, sondern auch mitten im Harzer Wald!

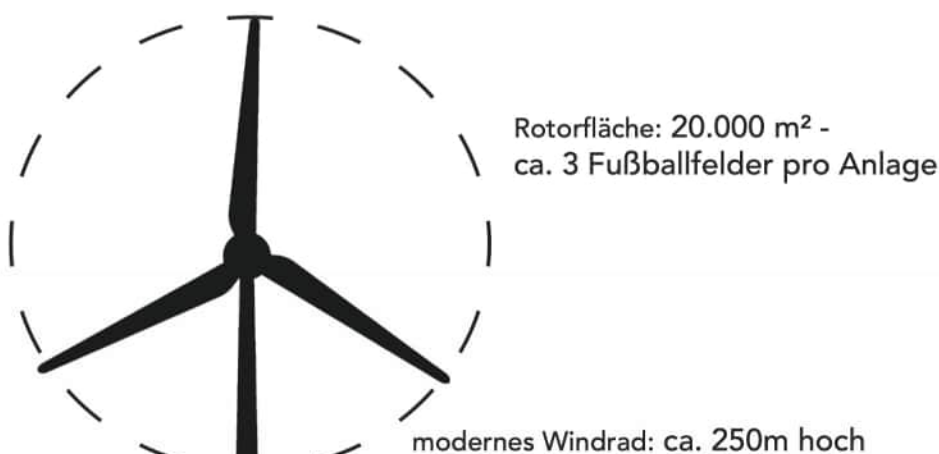
Doch HALT! Bevor hastige und unumkehrbare Entscheidungen getroffen werden, für die wir uns hinterher bei unseren Kindern entschuldigen müssen, weil Ökosysteme, Arten, Landschaft und Tourismus nachhaltig zerstört wurden, sollten wir uns die Frage stellen:

Ist Windenergie wirklich DIE saubere und sinnvolle Lösung?

Können Sie sich vorstellen, daß genau das Gegenteil der Fall ist?
Dann schauen Sie sich dieses Faltblatt an. Wir haben hier **nur eine kleine Auswahl an belegbaren Fakten** zusammengetragen. Noch viel mehr finden Sie auf unserer Internetseite www.harzer-heimat.de

Danke für Ihr Interesse!
Ihre Bürgerinitiative „Schöne Harzer Heimat“

REALE VERHÄLTNISSE:



Halberstädter Dom: 91m hoch





Die Welt steht Kopf **GRÜN gegen GRÜN?**



Können Sie sich vorstellen, daß die Verordnungen für die Genehmigung von Windkraftanlagen aktuell derart geändert wurden, daß der Natur-, Arten- und Landschaftsschutz fast vollständig aufgehoben wurde?

Bisher wurden im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen (WEA) die im Umkreis der geplanten Anlagen existierenden Naturgegebenheiten erfasst und die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt geprüft. Dieses Vorgehen entfällt aktuell auf Druck der Politik. Was bedeutet das konkret für unsere Heimat?

In der Regionalen Planungsgruppe des Harzkreises wurden am 27.4.2023 die Kriterien für die Ausweisung von Flächen für Windenergieanlagen neu beschlossen, davor hob der Stadtrat von Blankenburg in seiner Sitzung am 20.04.2023 bereits den „Grundsatzbeschluss zur Vermeidung der Ausweisung und Entwicklung von Windenergieanlagen im Gebiet der Gesamtstadt Blankenburg (Harz)“ auf.

Dabei wurden wichtige Hürden für die Ausweisung von Flächen für Windenergieanlagen beseitigt. Unter anderem wurden Tabuzonen wie Landschafts- und Vogelschutzgebiete in Restriktionszonen umgewandelt und die Abstände zu Brutgebieten und Vogelschutzgebieten von 1.500 auf 500 Meter heruntersetzt.

Begründet wird dies von Bürgermeistern und Landrat so: „Wenn wir nicht 1,2 % der Fläche des Harzkreises bis 2026 als Windkraftflächen ausweisen, muß jedes beantragte Windrad im Rahmen des privilegierten Bauens genehmigt werden.“

Doch wenn eine Technologie so lebensfeindlich ist, wie wir in diesem Falblatt aufzeigen, dürfen sich dann unsere gewählten Volksvertreter derart erpressen lassen von einer Bundespolitik, die offensichtlich entscheidende Qualifikationen vermissen läßt? Dürfen sie zulassen, daß Windräder in Schutzgebieten des Harzes gebaut werden und daß sich Betreiber von WEA vom Vogelschutz „frei kaufen“ können, indem sie europaweit - nicht einmal hier vor Ort - (verhältnismäßig geringe Beträge) in Artenhilfsprogramme investieren?

Immer mehr Lebensräume werden im Sinne eines angeblichen überragenden „öffentlichen Interesses“ zerstört, als wären sie nicht selbst von überragender Bedeutung für unser eigenes Leben. Wollen wir das zulassen?



WINDKRAFT IST KEINE ERNEUERBARE ENERGIE

Können Sie sich vorstellen, daß Windräder keinen Beitrag zur Energie-Unabhängigkeit leisten?

Wind- und Sonnenenergie werden aufgrund der Wetterschwankungen nie die stabilen Netze ermöglichen, die in unserem Industriestaat eine zwingende Voraussetzung sind.

Weht starker Wind, erzeugen die Anlagen zu viel Energie. Dann droht eine Überlastung des Netzes, da es noch keine großtechnischen Speichermöglichkeiten gibt. Das heißt, die WEA werden so in den Wind gedreht, dass sie still stehen. Weht kein Wind, wird keine Energie erzeugt. Konventionelle Gas- oder Kohlekraftwerke springen in beiden Fällen ein, um die stabile Stromversorgung deutscher Netze zu gewährleisten. **Wir bleiben also abhängig von fossilen inländischen Energien oder zugekaufter Atomenergie aus dem Ausland.**

Wollen wir dafür unsere Natur opfern?



Wirbelschleppen

Können Sie sich vorstellen, dass Windenergieanlagen Einfluss auf die Niederschlagsmenge haben?

Hinter Windrädern entstehen Wirbelschleppen, die bis zu 70 Kilometer ins Land reichen. Durch die vertikale Durchmischung der Luft wird feuchte Luft aus den bodennahen Schichten in höhere transportiert. Dies führt hinter den Anlagen zu künstlicher Trockenheit (fehlende Taubildung), weiter entfernt zu verstärktem Abregnen. **Erinnern Sie sich? In Thale gab es 2022 erstmals Szenarien von sturzflutartigen Überschwemmungen, die durch heftigen Platzregen verursacht wurden.**

Einer britischen Studie zufolge gibt es in der Umgebung von WEA 10-15% weniger Niederschlag und 8% weniger Wind. Das führt zu höheren Temperaturen und Dürrierisiken. Könnten somit die Windparks rund um den Harz für die Trockenheit, Überschwemmungen und das Fichtensterben der letzten Jahre mitverantwortlich sein?



brennendes Windrad

Können Sie sich vorstellen, daß Windenergieanlagen in Brand geraten und durch Havarien Öl verlieren?

Technische Defekte, Materialermüdung, überhitzte Getriebe, Blitzeinschläge - die Ursachen sind vielfältig. Aufgrund der enormen Höhe sind Brände an Windrädern meist unlösbar, man lässt sie daher über Stunden ausbrennen. Dabei werden lungenschädigende Stoffe in der Luft verteilt. Auch Funkenflug und herabstürzende brennende Trümmerteile, die durchaus weiter entfernt aufschlagen, sind „brandgefährlich“, vor allem, wenn sich das Windrad noch dreht. Was, wenn so etwas in ohnehin brandgefährdeten trockenen Harzgebieten, an frequentierten Straßen, Wanderwegen oder neben Ihrem Wohnhaus passiert?

Windräder können Öl verlieren, moderne Anlagen benötigen jährlich 800 - 1.500 Liter für Getriebe und Hydraulik. Bei einer Havarie wird der umliegende Boden in riesigem Ausmaß verseucht. Trinkwasservorräte werden so zusätzlich gefährdet.

Können Sie sich vorstellen, daß ein riesiges Windrad nur wenige hundert Meter vor Ihrem Wohnzimmer steht?

Mit Wirkung vom 1. Februar 2023 wurde der § 249 des Baugesetzbuches (BauGB) durch Absatz 10 ergänzt. Demnach muss der **Abstand** von der Mitte des Mastfußes **bis zu einer Wohnanlage nur noch die zweifache Höhe der Windenergieanlage betragen.**

Das bedeutet: 239 Meter hohe Windkraftanlagen müssen nur noch einen Mindestabstand von 478 Metern zu Wohngebieten wahren! (In den einzelnen Bundesländern gelten verschiedene Abstände.)

Wie hoch wird der Wertverlust Ihrer Immobilie sein; 10%, 20% oder 30%?

Können Sie sich vorstellen, daß Windräder unsere Wälder zerstören?

Wo Windparks entstehen, müssen auch Fahr- und schwerlastfähige Baustraßen, riesige Stromtrassen sowie neue Umspannwerke gebaut werden. Pro WEA werden bis zu 3 Hektar Natur dauerhaft vernichtet und 3.800 Tonnen Stahlbeton in der Erde versenkt, das entspricht rund 3.000 PKW!

Dies in unserer Harzer Natur (zer)stört wichtige Waldfunktionen, zerschneidet das Ökosystem, verändert das Waldklima und beeinflusst so das Leben von Kleinstlebewesen und Pflanzen, es vergrämt Tiere, verdichtet und versiegelt nachhaltig Böden und trocknet sie durch Luftverwirbelung zusätzlich aus.

Können Sie sich vorstellen, daß der angeblich „tote“ Harzer Wald in Wirklichkeit voller Leben ist und die Natur sich von selbst verjüngt; auch ohne menschlichen Einfluß?

Die Plantagenwälder im Harz verschwinden, an ihrer Stelle wächst ein natürlicher, stabiler und vielfältiger Mischwald heran, der Sonne in Biomasse umwandelt, die Landschaft kühlt, Humus aufbaut und Wasser speichert. **Innerhalb kürzester Zeit keimt auf gerodeten Flächen neues Leben – artenreicher, vielseitiger und robuster als zuvor** - junge Bäume, wilde Pflanzen, Pilze, Kleinst- und Kleinlebewesen wachsen zu einer stabilen und gesunden Waldwildnis und einem vielseitigen Lebensraum für noch mehr Arten heran. **Diesem Prozess muss Zeit gegeben werden - ohne Störung durch eine industrielle Nutzung durch Windkraft!**



Jungwald im Harz

Wußten Sie, daß der **ROTMILAN** nirgends so häufig vorkommt wie in Deutschland? Wir beherbergen mehr als die Hälfte der ca. 35.000 Brutpaare unserer Erde. Allein in Sachsen-Anhalt brüten 8% des weltweiten Rotmilan-Bestandes! Besonders dicht besiedelt er unsere Harzer Heimat. Ein neues Eckpunktepapier von Habeck und Lemke - im Zuge beschleunigter Windenergie - verkleinert nun die Sicherheitsradien um Rotmilan-Horste von 1.500m auf nur noch 500m. Damit steigt die Kollisionsgefahr und die Gefährdung der Art. **LASSEN WIR DAS NICHT ZU!**

Können Sie sich vorstellen, daß jedes Jahr eine unvorstellbar große Anzahl an Flugtieren durch Kollision an Windenergieanlagen getötet oder verletzt wird?

Man muß davon ausgehen, daß die allein für Deutschland geschätzten Opferzahlen (derzeit bei 1.200 Tonnen Insekten, 1,4 Millionen Vögel, 250.000 Fledermäuse) wesentlich höher sind, da die getöteten Tiere meist schneller von Aasfressern beseitigt als vom Menschen gefunden werden.

Neben Drosseln, Störchen und Kranichen finden besonders Greifvögel an Windrädern den Tod. Laut einer PROGRESS-Studie von 2016 zeigen letztere allgemein kein Ausweichverhalten gegenüber Windenergieanlagen. Das „hauseigene“ Radar von Fledermäusen verhindert zwar oft eine Kollision, doch durch den entstehenden Unterdruck an der Rückseite der Rotorblätter platzen ihre Lungen und andere Organe (genannt: Barotrauma). Da die Weibchen überwiegend nur ein Junges im Jahr gebären, ist dies durchaus artgefährdend. Windparks, die zu nah an Brutplätzen und Beutegründen errichtet werden, gefährden die Bestände in höchstem Maße!



geteilter Kranich



kreisender Rotmilan



getöteter Rotmilan



verletzter Weißstorch

Können Sie sich vorstellen, daß durch Windräder auch in anderen Teilen der Erde große Umweltschäden verursacht werden?

Ecuador exportiert 75% des weltweit in Windrädern verbauten Balsaholzes. Dafür werden riesige Flächen Regenwald abgeholzt, mit gravierenden Folgen für Ökosystem, Tiere und indigene Bevölkerung. Balsaholz ist sehr leicht und strapazierfähig und findet deshalb im Kern vieler Rotorblätter sein Ende. Die Abholzung der Bäume steigt analog zum weltweiten Ausbau der Windenergie!

Die in WEA verbauten Stoffe Neodym, Kobalt und Lithium werden in chinesischen und afrikanischen Minen unter katastrophalen Bedingungen abgebaut. Dabei entstehen giftige Abfallprodukte, die Fauna, Flora, Grundwasser und ganze Landstriche verseuchen, Anwohner erkranken teilweise schwer. Lebensgrundlagen werden vernichtet, damit hier die vielgepriesene grüne Energiewende erreicht wird.

Wußten Sie, daß in Harzer Höhlen und Bergbaustollen viele der in Europa vorkommenden **FLEDERMAUSARTEN** überwintern? Auf ihren bis zu 1.700 Kilometer langen Wanderungen zwischen Sommer- und Winterquartieren sind sie jedoch durch WEA stark gefährdet.

Können Sie sich vorstellen, daß die Entsorgung von Windrädern alles andere als klimaschonend und umweltfreundlich ist?

Laut Umweltamt gibt es zu wenig Kapazitäten, um die faserverstärkten Kunststoffe der Flügel zu recyceln. Bei unsachgemäßem Rückbau drohen Risiken für Mensch und Umwelt durch sog. „fiesen Fasern“, auch das Entweichen des Treibhausgases SF6 ist ein Problem. Bisher besteht in Deutschland eine einzige Verwertungsanlage für GFK/CFK-Abfälle (Stand 2019), und das bei prognostizierten 70.000 Tonnen zu recycelnden Rotorblättern pro Jahr ab 2024! Flügel werden u.U. auch einfach vergraben.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Fabian Gramling sagte der Morgenpost: „Die Ampel schafft mit den Windrädern von heute das Problem von morgen.“ - Die Regierung müsse dringend die nachhaltige Beseitigung und Wiederverwertung mitdenken, **sonst drohe Deutschland „in einer Abfallflut zu ersticken“.**

Allein das Argument GELD soll nun alle genannten Kritikpunkte aufwiegen?

Natürlich ist die Versuchung groß, gerade, wenn die Kassen leer sind. 30.000 Euro soll eine Gemeinde laut „Volksstimme“-Artikel vom 08.03.23 pro Jahr für den Bau einer WEA bekommen. Auch Eigentümer und Pächter der zukünftigen Anlagenflächen bekommen eine große Summe Geld (bis zu 120.000 Euro jährlich).

Und geht es nach der Politik, soll durch Bürgerbeteiligung Akzeptanz geschaffen werden. Wer bereit ist, rund um die Uhr ein Windrad vor der Haustür und somit einen riesigen Wertverlust seines Hauses zu akzeptieren, kann vielleicht Strom zu Sonderkonditionen beziehen. Doch wie hoch werden diese sein? Und wiegen Sie alle Nachteile und Schädigungen der Windenergie auf?

Es gibt Alternativen zu diesen INDUSTRIEANLAGEN! Der Blick dafür muss offen sein!

Hier nur eine kleine Auswahl:

- rotorlose Windenergieanlagen von Vortex-Bladeless
- Wasserstoffgewinnung aus der Erdkruste
- Dual-Fluid-Reaktor
- Kalte Fusion
- Thorium Reaktor
- Auffangen von Klärgasen+Weiterverwendung

Können Sie sich vorstellen, daß von Windenergieanlagen Gefahren für Ihre Gesundheit ausgehen?

Die Rotoren eines Windrads verursachen neben **Lärm, Schlagschatten, Lichtreflexen (Discoeffekt) auch Infraschall** (unter 20 Hz).

Infraschall können viele Menschen nicht hören, durch das autonome Nervensystem allerdings spüren. Mögliche Beschwerden: **Schlafprobleme, Müdigkeit, Benommenheit, Apathie, Depressionen, Konzentrationseinbußen, Herzprobleme, auch Migräne, Angstgefühle, Übelkeit, Hörminderung, Tinnitus und Schwindel.** Über einen Diagnoseschlüssel „Infraschall“ erkennen die Krankenkassen inzwischen die Beschwerden als Krankheitsbild an (T75.2 (ICD-10-GM2010)).

Zusätzlich erzeugt eine 4MW-Anlage im Jahr ca. 180 kg hochgiftigen, lungengängigen Feinstaub allein durch den Verschleiß der Rotorblätter. Auch der Wertverlust der eigenen Immobilie oder der Blick auf eine dauerhaft entstellte Landschaft können "krank machen".

Wussten Sie, dass im Herbst T a u s e n d e Kraniche in einer geringen Höhe von etwa zwanzig Metern über Hüttenrode ziehen? Da der Harz dort rund 300 Höhenmeter ansteigt, fehlt den Kranichen genau diese Flughöhe! In Ortsnähe versuchen sie Thermik zu finden und wieder höher zu steigen. Geht es nach dem Willen der Windlobby, sollen auf der dortigen Harzhochebene riesige WEA errichtet werden, die die Thermik verändern und im Nebel für die Vögel unsichtbar sind! Welchen Chancen haben da die herrlichen Vögel des Glücks?

„Es gibt eine magische Maschine, die Kohlendioxid aus der Luft saugt, sehr wenig kostet und sich selbst baut. Sie heißt Baum!“

George Monbiot

Unsere Erdatmosphäre setzt sich zusammen aus:

78,08 % Stickstoff (N₂), 20,95 % Sauerstoff (O₂), 0,93 % Argon (Ar),

0,04 % Kohlenstoffdioxid (CO₂), ferner Methan (CH₄), Ozon (O₃), Fluorchlorkohlenwasserstoffe, Schwefeldioxid (SO₂) und Stickstoffverbindungen (Quelle: wikipedia).

Vom jährlichen CO₂-Ausstoß produziert die Natur selbst 96%, die restlichen 4% sind vom Menschen gemacht, 4% von 0,04% sind 0,0016%! Der Anteil **Deutschlands** daran ist 1,76%. Wir beeinflussen also weltweit einen CO₂-Anteil in der Luft von **0,000028%**

Natürliche **Kohlenstoffspeicher** sind Ökosysteme, die große Mengen Kohlenstoff binden und so die CO₂-Ansammlung in der Atmosphäre reduzieren. Die weltweit wichtigsten sind Ozeane, Moore und andere gesunde Böden und Wälder. Wälder nehmen, um zu wachsen, Kohlenstoffdioxid direkt aus der Luft auf und speichern den Kohlenstoff in Biomasse. Besonders stark tun dies junge nachwachsende Wälder - wie der Harzer Wald!

Windräder stören diese wichtigen Kreisläufe der Natur!

Der **HARZ**

gehört zu den ältesten Tourismuszielen in Deutschland und ist das geologisch vielfältigste Mittelgebirge mit einem 9.000 km umfassenden Wandernetz. Zehntausende Menschen leben vom Tourismus in unserer Heimat. 10 Millionen Übernachtungen und zahlreiche Tagesgäste erzeugen jährlich einen Bruttoumsatz von ca. 2,3 Milliarden Euro. Mit 40% aller Übernachtungen ist der Harz das wichtigste Reiseziel in Sachsen-Anhalt! Sie und all unsere Gäste kommen zum Wandern zu uns, um sich zu erholen und Ruhe und Natur zu genießen.



Im touristischen Zukunftskonzept Harz 2025 ist die Rede vom Harz als „Natur pur – berauschend schöne Wildnis“. Was bleibt von der berauschenden Wildnis, wenn Industrieanlagen für Windenergie weit sichtbar in diese Landschaft gesetzt werden? Ist das wirklich alles im öffentlichen und damit auch in Ihrem Interesse?

Wir haben die Wahl!



Übrigens: Das in gasisolierten Schaltanlagen in WEA verbaute Treibhausgas SF6 (Schwefelhexafluorid), wirkt rund 22.800 Mal so stark wie die identische Menge CO2 und verbleibt mehr als 3.000 Jahre in der Atmosphäre. Deutschland ist in Europa mit Abstand der größte Emittent von SF6. Verboten wird es erst ab 2030.

(Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/technologie/erneuerbare-energien-windkraft-treibhausgas-sf6-101.html>)).

Die ZEIT drängt! Werden Sie aktiv! Unterstützen Sie uns!

Wir müssen es schaffen, die Prozesse, die unsere Heimat nachhaltig zerstören sollen, zu stoppen, bis der juristische Widerstand oder die Vernunft greifen! Hören Sie auf Ihr GEWISSEN, sagen Sie NEIN zur Windkraftlobby! NEIN, wenn diese Ihr Land haben möchte! Denn KEIN GELD DER WELT wiegt diese Zerstörung - gerade in den noch halbwegs heilen ländlichen Gegenden - wieder auf!

WIR KLÄREN AUF! Jeder sollte darüber Bescheid wissen! Helfen Sie dabei! Danke!

Unterstützerkonto (zugunsten breitgefächerter Aufklärung und verfahrensrechtlicher Schritte):

Schöne Harzer Heimat Verein

IBAN: DE46 8105 2000 0901 0895 83

BIC: NOLADE21HRZ

E-Mail: unsere@harzer-heimat.de

Quellen Fotos und Grafiken:

Titel Harzweg: <https://www.istockphoto.com/ebenart>

Silhouette Halberstadt: stock.adobe.com/simpline

Rotmilan, Schwarzstorch: stock.adobe.com/bennytrapp

Mäusebussard: stock.adobe.com/Marcel // Flughunde: stock.adobe.com/Craig

Windrad-Silhouette: stock.adobe.com/klesign

Rotmilan-Silhouette: stock.adobe.com/detail-werk

Silhouetten fliegende Kraniche: stock.adobe.com/Roi_and_Roi

Windkraft, Solar, Strom: stock.adobe.com/peterschreiber.media

Brennendes Windrad: stock.adobe.com/artfocus // Wirbelschleppen / Foto: Vattenfall

kreisender Rotmilan Windrad: stock.adobe.com/schreiberVIS

Toter Rotmilan WR: Von Martin Lindner - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=49086179>

verletzter Storch: <http://www.frank-dreves.de/2017/03/09/mordmaschine-windkraftanlage>

/weissstorch-von-windkraftanlage-gezeichnet/

Kranich Schlagopfer-Ulrichstein-Helpeshain, Windfarm „Goldener Steinrück“

am 02.11.2014 <http://www.gegenwind-vogelsberg.de>

Baumgrafiken: pixabay

Weitere Fotos: privat



Die ausführlichen Quellenangaben zu diesem Falblatt und weitergehende Informationen finden Sie auf unserer Weltnetzseite harzer-heimat.de

Alle Aussagen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen.